

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 16.

28. Februar

1844.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Obgleich durch das Schulgesetz für die Erhöhung der Gehalte der Schullehrer nicht Unbedeutendes geschehen ist, so ist doch unläugbar, daß namentlich die Schullehrer auf dem Lande, welche zu Nebenverdienst wenig Gelegenheit haben, größtentheils noch immer so schlecht gestellt sind, daß nur zur höchsten Nothdurft für ihren und ihrer Familien Unterhalt gesorgt ist. Ein besonderer Uebelstand ist es hiebei, daß die Besoldungen der Schullehrer häufig ganz oder größtentheils in Geld bestehen und daher bei einem Steigen des Preisen der Lebensmittel die für mittlere Preise zur Noth hinreichenden Gehalte den Unterhalt der Schullehrer kaum mehr sichern können.

Eine wesentliche Abhülfe in diesem Zustande würde dadurch erzielt werden, wenn die Schullehrerstellen mit einigem Grundeigenthum ausgestattet werden könnten.

In sehr vielen, ja wohl in den meisten Gemeinden des Landes ist es ohne großes Opfer für die Gemeinde möglich, von dem Grundeigenthum der Gemeinde an die Schulstelle einen größeren oder kleineren Theil abzutreten und dadurch den Schullehrern zu eigener Erzeugung der nothwendigsten Lebensmittel die Gelegenheit zu geben. In der Regel wird ein solches Opfer von Seite der Gemeinde füglich ohne Entschädigung um so mehr gebracht werden können, als es nur im eigenen Interesse der Gemeindegengenossen liegt, wenn der Schulleh-

rer seinem wichtigen und mühseligen Beruf ohne Nahrungsorgen sich widmen kann.

Aber auch wo die Umstände eine Entschädigung der Gemeinde als billig erscheinen lassen sollten, kann erwartet werden, daß die der Schulstelle in der Form eines Previsariums aufzulegende Entschädigungssumme mäßig und mit jeder möglichen Erleichterung für die Schullehrer festgestellt wird.

Im Austrag des K. Ministeriums wird das K. Oberamt angewiesen, auf die Erreichung des Zwecks der Ausstattung der Schullehrerstellen mit Grundeigenthum in der angegebenen Weise bei jeder schicklichen Gelegenheit mit Nachdruck hinzuwirken. Auf den 1. Jan. 1845 ist hieher Bericht darüber zu erstatten, was bis dahin in gedachter Beziehung geschehen ist, um Solches dem K. Ministerium anzeigen zu können.

Neutlingen, 5. Feb. 1844.

Indem den Gemeindebehörden von diesem Regierungserlass-Größnung gemacht wird, werden dieselben aufgefordert, in der angeedeuteten Richtung entsprechende Beschlüsse zu fassen, und solche binnen 2 Monaten vorzulegen, jedenfalls aber, wenn auch bereits in der fraglichen Beziehung gesorgt ist, innerhalb dieser Frist umständlichen Bericht zu erstatten.

K. Oberamt  
Smelin.

Forstamt Wildberg  
Revier Simmozheim.  
(Holzverkauf).

An nachbenannten Tagen wird unter Zugrundlegung der bekannten

Bedingungen folgendes SchlagErzeugniß zum öffentlichen Aufstreichsverkauf gebracht werden:

am Donnerstag den 7. März  
im Staatswald Waghardt  
1 Urlobeerbaum, 19 Wagnereichen, 14 eichene Stangen,  $\frac{1}{2}$  Klf. eichenes, 1 Klf. buchenes,  $\frac{1}{2}$  Klf. tannenes Scheiter und Prügelholz, 125 eichene, 113 buchen, 7765 gemischte und 25 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Markungsgränztabel auf der Straße zwischen Simmozheim und Althengstätt.

Am Freitag den 8. März  
im Staatswald Auchtbusch  
3 eichene, 1 aspener, 5 birken Klöße, 5 Klf. eichene Prügel,  $8\frac{1}{2}$  Klf. birken Scheiter, 20 Klf. dito. Prügel,  $29\frac{1}{4}$  Klf. aspene Scheiter,  $9\frac{1}{4}$  Klf. dito. Prügel, 4 Klf. tannene Scheiter,  $1\frac{1}{4}$  Klf. dito. Prügel, 525 eichene, 1475 birken und erlene, 2175 aspene, 5225 tannene Wellen, und circa  $\frac{1}{8}$  Klf. Abfallholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Mötlinger Ziegelhütte.

Am Samstag den 9. März  
im Staatswald Schleichdorn  
30 forchene Sägklöße, 112 Stück fichtene Gerüststangen, 5585 St. dgl. Hopfenstangen und Baumpfähle, 575 Stück Bohnenstrecken,  $2\frac{1}{4}$  Klf. eichene Scheiter, 6 Klf. dito. Prügel,  $1\frac{1}{4}$  Klf. birken Prügel,  $1\frac{1}{4}$  Klf. aspene Scheiter,  $\frac{3}{4}$  Klf. dito. Prügel,  $34\frac{1}{4}$  Klf. tannene Scheiter,  $7\frac{3}{4}$  Klf. dito. Prügel, 25 eichene, 88 aspene, und 2500 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei

der Wohnung des Waldschützen Müller zu Neuhengstätt.

Die Ortsvorsteher wollen für genügende Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Den 22. Febr. 1844.

R. Forstamt.  
Günzert.

#### Oberlengenhardt.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Michael Bäuerle, gewesenen Bürgers und Bauern dahier, haben die Erben des Verstorbenen folgende Gebäude und Liegenschaft unter waisengerichtlicher Leitung zum Verkauf ausgesetzt:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, sammt Keller unter einem Dache.

1/2 Morg. 1/2 Brtl. 8 Ruthen Baum- und Grasgarten beim Haus.

1 Morg. 3 Rth. Wiesen bei dem Haus.

1 1/2 Morg. 1 1/2 Brtl. 8 Rth. Wiesen an der Dorfgasse gelegen, 1 1/2 Brtl. 24 Rth. Wiesen, die Mißwiese genannt.

12 1/2 Morg. 1 1/2 Brtl. Bau- und Mähfeld.

12 Morg. 1 1/2 Brtl. Tannenwald.

19 Morg. 1 Brtl. Egarten mit forchen Holz bewachsen.

1 1/2 Morg. 1 Brtl. 13 Rth. Egarten an obigen Tannenwald stoßend.

Etwaige Kaufsliebhaber können nun die dem Verkauf ausgesetzten Gegenstände täglich einsehen, auch von den Kaufsbedingungen und den auf dieser Liegenschaft haftenden Beschwerden Kenntniß erhalten. Die erste Aufstreichs-Verhandlung findet am

Samstag den 9. März

Vormittags 10 Uhe

auf hiesigem Rathszimmer statt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dieserseits unbekannt Liebhaber sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die H. H. Ortsvorsteher werden

ersucht, dieß gehörig bekannt zu machen.

Im Namen des Waisengerichts:  
Schuldheiß Theurer.

#### Calw.

(Fahrnißverkauf).

Aus dem Nachlasse des kürzlich verstorbenen Michael Loz, gewesenen Sattlers hier, wird nächsten Donnerstag und Freitag eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten werden; hiebei kommt vor

Donnerstags:

Gold und Silber, worunter eine silberne Dose und eine goldene Uhr; etwas Bücher, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth und Schreinwerk.

Freitags:

etwas Faß- und Bandgeschirr; allerlei Hausrath, (worunter sehr viel alt Eisen,) etwas Getränk; Handwerkszeug u. Handwerksvorrath; endlich 10 Zentner Heu und Dehmd.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an Loz etwas schuldig sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeit, und diejenigen, welche an ihn etwas zu fordern haben, ihre Forderungen, binnen 4 Wochen von heute an gerechnet, hieher anzuzeigen, widrigenfalls letztere bei der sodann vor sich gehenden Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 23. Febr. 1844.

R. Gerichts-Notariat.

H. B. Hailer.

#### Außeramtliche Gegenstände.

#### Hirsau.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Jahr 1829 neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus nebst dem dabei befindlichen Garten und Klopzplatz aus freier Hand zu verkaufen. Im untern Stock befindet sich eine gut eingerichtete Bäckerei, welche nebst der Wirthschaft bis daher mit Erfolg betrieben worden. Im 2ten Stock sind 3 in einandergehende

Zimmer, nebst einer Küche, wovon 2 heizbar sind. Die Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

J. Beckerle, Beck.

#### Calw.

(Bierwirthschafts-Eröffnung).

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiemit an, daß ich meine früher besessene Bierwirthschaft wieder bezogen habe, und für gutes Bier jederzeit sorgen werde, weshalb ich meine Freunde höflich einlade.

E. Kempf im Bischoff.

#### Calw.

Gegen ein Pfandobjekt im Werth von 6925 fl. werden 2500 fl. gegen billigen Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Näheres bei Ausgeber dieß.

#### Calw.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine Wohnung verändert und nun sein eigenes Etablissement, das ehemalige Tuchmacher Heldmayersche Haus im Bischoff seit Lichtmess d. J. bezogen; er hat sein oberes ein freundliches Logis in Stube, Stubenkammer, Küche und Speiskammer, Platz im Keller und zu Holz bestehend, zu vermieten.

Zugleich empfehle ich alle Sorten Mehl, Ulmer Kochgerste und Erbsen um möglichst billige Preise und verspreche die prompteste Bedienung.

Johs. Moy, Mehlhändler.

#### Gütlingen.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrten Publikum seine neu eingerichtete Färberei und Druckerei so wie Schnellbleiche zu empfehlen. Derselbe nimmt alle Arten seidener, wollener, baumwollener und leinener Stoffe zum Färben und Drucken, besonders empfiehlt er auch seine gedruckten Cattune aller Art,

die sich durch Rechttheit und Wohlfeilheit auszeichnen.

Da es bei demselben Grundsatz ist, seine werthen Gönner aufs billigste und solideste zu bedienen, bitet er um recht zahlreichen Zuspruch.

Franz Julius Brecht,  
Kunst- und Schönfärber.

\*\*\*\*\*

Calw.

Von

## Bettfedern

in 6 Sorten schönster Waare habe ich neue ansehnliche Zufuhren erhalten.

G. Keppler.

\*\*\*\*\*

Calw.

Alle Gattungen frischen Gartensaamen sind wieder zu haben bei  
Hutmacher Reinhardt.

Calw.

Bei H. Fr. Stoy, Schuhmacher b. ä. ist bis Georgii sein unteres Logis zu vermietthen; es besteht in Stube, Dehrnkammer und Küche.

Gehingen.

Unterzeichneter verkauft den 4. März Dinkel- und Haberstroh ungefähr 100 Stück.

Vollmer, Zimmermann.

Hirsau.

(Fuchsbälge).

Nächsten

Freitag den 1. März

Morgens 9 Uhr

werden 5 Fuchsbälge bei Unterzeichnetem im Aufstreich verkauft.

Den 25. Febr. 1844.

Schuldheiß Keppler.

Calw.

Rechter unvermischter Rigaer Leinsaamen zur Aussaat, so wie auch ewiger und dreiblättriger Klee saamen ist billigst zu haben bei

F. Georgii.

Calw.

Diejenige, welche den Hellerzins auf Martini 1843 zur hiesigen Kirchen- u. Schulpflege noch nicht bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert, denselben binnen 8 Tagen zu entrichten.

Kirchen- und Schulpflege.

Calw.

(Uracher Bleiche).

Ich besorge auch heuer wieder, rohe Leinwand, Faden und Garn auf diese anerkannt berühmte Bleiche und bitte um recht viele Aufträge.

E. F. Kaiser.

Calw.

(Blaubeuerer Bleiche).

Für dieselbe übernimmt auch heuer wieder Tücher und Gespinnste, für deren schönste Ausbleichung und baldigste Rücklieferung Sorge getragen wird.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Kaufmann Neuscher.

Calw.

Bei Unterzeichnetem ist ein Logis zu vermietthen; sie besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Dehrnkammer und Holzlege.

Gottfried Schöttle,  
Geschirrmacher.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei  
L. Kempf.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

95 fl. Pfleggeld bei G. F. Rometsch in Altbulach.

200 fl. bei Ch. Widmann, Schneidermeister in der Nonnengasse in Calw.

Calw.

Gartensaamen, alle Sorten, aus den Niederlanden direkt bezogen, verkauft zu äußerst billigen Preisen und empfiehlt sich damit bestens

Steiner.

Calw.

(Cigarren-Verkauf).

Recht gute und abgelagerte Cigarren verkauft um damit aufzuräumen 5 Stück um 2 kr.

Cond. Teichmann.

Deckenpfronn.

Für das kranke Kind hier, für welches unlängst um Unterstützung gebeten wurde, sind bei dem Unterzeichneten durch Präceptor Renz eingegangen: von Stadtpf. Sp. 12 kr. Pf. R. 12 kr. H. Zahn 48 kr. G. Zahn 30 kr. Beck Schnierle 12 kr. Seifens. Josenhans 24 kr. Frau P. F. 36 kr. Frau Dr. Schw. 24 kr. Zus. 5 fl. 36 kr. Den Gebern sagt im Namen der Eltern innigen Dank und wünscht Gottes reiche Vergeltung  
Pfarrer Denk.

## Die Dame in dem Sack.

(Fortsetzung).

Die bestellten frischen Pferde hatten daher nur die weit kürzere Bestimmung, den Reisewagen des Generals nach Schloß Woodwille zu bringen. Ein Thürsteher empfing ihn in einer modern-gothischen Loge, die im nemlichen Stiele des Schlosses gebaut war, und zog die Glocke an, um den Besuch anzumelden.

Bei dem Aussteigen des Generals Brown kam der junge Lord bis an das Thor der Halle ihm entgegen, hielt ihn aber im ersten Augenblick für einen Fremden, da dessen Gestalt durch die Mühseligkeiten des Krieges und die enthaltenen Wunden manche Veränderung erlitten hatte. Doch kaum hatte der Besuchende zu sprechen angefangen, so schwand alle Ungewißheit und es erfolgte der herzlichste Empfang, der nur zwischen zwei Freunden stattfinden konnte, die ihre frühesten

Jugendjahre munter und sorglos mit einander verlebt hatten.

„Wenn ich irgend etwas mir hätte wünschen wollen,“ sagte Lord Woodwille, „ei so wäre es gewesen, vor allen Andern Sie bei dieser Gelegenheit, die meine Freunde gültig genug sind, als eine Art Festtag zu halten, hier bei mir zu haben. Denken Sie aber nur nicht, daß während den Jahren, in denen Sie von uns entfernt waren, Sie so unbeachtet geblieben sind; ich folgte Ihnen Schritt vor Schritt in Ihren Gefahren, in ihren Siegen und Mißgeschicken und war erfreut zu sehen, daß meines Freundes Name sowohl im Siege als bei Niederlagen mit Beifall ausgezeichnet war.“

Der General gab eine passende Antwort und wünschte seinem Freunde Glück zu dessen neuen Würden und dem Besitze eines so schönen Wohnsitzes und Herrschaft.

„Von allem dem aber haben Sie bis jetzt noch gar nichts gesehen,“ erwiderte Woodwille, „und ich schmeichle mir, daß sie uns nicht eher verlassen wollen, als bis Sie sich besser damit bekannt gemacht haben werden. Wahr ist es, und ich muß gestehen, mein gegenwärtiges Besitzthum ist ziemlich ausgedehnt, das alte Haus, wie alle ihm ähnlichen Gebäude enthält aber nicht so viele Bequemlichkeiten, als es der Umfang der Mauern von Außen zu versprechen scheint; wir können Ihnen jedoch ein wohnliches, der Form nach alterthümliches Zimmer geben, und ich glaube, annehmen zu dürfen, daß Sie in Ihren Feldzügen gelernt haben mögen,

sich mit noch schlechteren Quartierungen begnügen zu müssen.“

Lachend versetzte hierauf der General: „Vermuthlich wird das schlechteste Zimmer in Ihrem alten Schlosse dem alten Tabacksfasse bei Weitem vorzuziehen seyn, in welchem ich damals sehr froh war, ein Nachtlager zu finden, als ich mit dem Freikorps im Busche, wie es die Birginer nennen, kampirte. Ich lag in demselben so vergnügt wie Diogenes selbst unter meiner Decke des Elements, daß ich nachher den Versuch machen wollte, es zu unserm nächsten Quartier fortrollen zu lassen; allein unser Commandirender wollte solch luxuriöse Provision nicht gestatten, und ich mußte von meinem geliebten Fasse mit Thränen Abschied nehmen.“

„Wohl denn! da Sie sich vor Quartieren nicht fürchten,“ bemerkte Woodwille, „so werden Sie, wie ich hoffe, sich gerne entschließen, wenigstens eine Woche bei mir zuzubringen. Mit Jagdgewehren, Hunden, Angelruthen, Fliegen und aller Art Jagdgeräthschaften zur See und zu Land sind wir zum Ueberflusse versehen. Für jede Gattung von Unterhaltung, die Sie sich nur wünschen mögen, haben wir die Mittel, Sie zu befriedigen; sollten Sie aber die Jagd vorziehen, so werde ich Sie selbst begleiten und zugleich mich überzeugen, ob Sie seit Ihrem Aufenthalte bei den Indianern der hintern Ansiedlung im Schießen sich vervollkommnet haben.“

Der General nahm freudig den Vorschlag seines freundlichen Wirths in allen Punkten an. Nach einem mit allerlei männlichen Spielen und

Übungen ausgefüllten Morgen versammelte sich die Gesellschaft zum Mittagemale. Hier benutzte Lord Woodwille mit Vergnügen die Gelegenheit, die vortrefflichen Eigenschaften seines wieder gefundenen Freundes hervorzuheben, und dadurch ihn seinen Gästen, deren größter Theil Männer von Auszeichnung waren, zu empfehlen. Er leitete unerwartet den General Brown darauf, einige Scenen und Begebenheiten, deren er selbst beigewohnt, zu erzählen und da jedes seiner Worte den tapferen Offizier und den gefühlvollen Mann bezeichnete, der in den augenscheinlichsten Gefahren seine ruhige Geistesgegenwart und Beurtheilungskraft bewahrte, so betrachtete ihn die Gesellschaft mit allgemeiner Hochachtung als einen mit ungemeinem persönlichen Muth begabten Krieger — eine Eigenschaft, die als die vorzüglichste unter allen übrigen zu besitzen Jeder gerne angesehen seyn möchte.

(Fortsetzung folgt).

### Vermischtes.

Die Volksbelustigungen in Schweden scheinen eigenthümlicher Natur zu seyn. Der Lieutenant Höökensberg veranstaltete neulich bei Stockholm ein Volksfest, und das Hauptstück der Belustigung bestand darin, ein rasirtes und eingeseiftes Schwein zu fangen und festzuhalten.

Redakteur: Supav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.